Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 91 (2017)

Artikel: Auf den Spuren von Andreas Dietsch
Autor: Hess, Heidi
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-630236

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

T 45 N
T 44 N
Missouri River
R 10 W
R 9 W
BONNOTS MILL
Luzon Br
Krautman
Creek
COUNTY
70 acres
north fractional half of northeast quarter of section 19
T43 R10
R 11 W
R 10 W
RIVER
NAV
MARIES
RIVER
WESTPHALIA
POP. 332
FOLK
Bear Creek
Little Maries Creek

Auf den Spuren von Andreas Dietsch

Heidi Hess

Rudolf Iten aus Küttigen konnte vor sechs Jahren beweisen, dass die Aarauer Auswanderergruppe um Andreas Dietsch 1844 tatsächlich in Amerika angekommen war. Er fand den Kaufvertrag von Dietschs Land, einen Grundbucheintrag sowie den Eintrag «New Arau» auf einer offiziellen Karte. Warum suchte der Hobbyhistoriker überhaupt danach?

Die Geschichte der Aarauer Auswanderergruppe um Andreas Dietsch wurde im vorherigen Beitrag «Auf zu neuem Glück nach Amerika» im Kapitel «Die Utopie des Andreas Dietsch» von Hermann Rauber zusammengefasst.

Rudolf Iten, wie kamen Sie dazu, in den USA nach Spuren von Andreas Dietschs Auswanderergruppe zu suchen?

Rudolf Iten: 12, 13 Jahre lang hatte ich beruflich viel in den USA zu tun. Bei diesen Geschäftsaufenthalten wurde ich auf die Einwanderungs- und Siedlungsgeschichte von Amerika aufmerksam. Geschichte hatte mich immer fasziniert. Dass ich auf die Aarauer Auswanderergruppe um Andreas Dietsch stiess, war allerdings ein Zufall. 2008 wurde im Stadtmuseum eine Ausstellung zum Thema Auswandern gezeigt. Dort entdeckte ich in einem Ausstellungscontainer das 1978 erschienene Buch «Die grossartige Auswanderung des

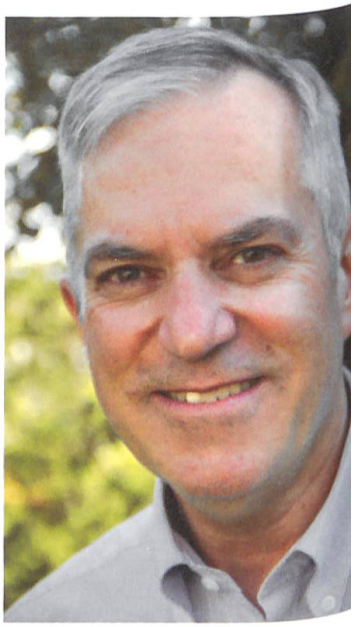
Aufgrund von Kaufverträgen und Grundbuchauszügen, archiviert im «Osage County Recorder Office» in Linn, Missouri, kann Dietschs Land (rot markiert) am Osage River in der Nähe von Westphalia in Missouri lokalisiert werden.

Andreas Dietsch und seiner Gesellschaft nach Amerika». Ich lieh es mir in einer Bibliothek aus, las es und wollte danach wissen, wohin diese Gruppe in Amerika gegangen war.

Das wusste man nicht?
Iten: Nein, nicht so genau. Zwar gingen alle davon aus, dass Dietsch 1844 in Amerika angekommen war – man hatte ja seine Briefe und auch die Tagebuchaufzeichnungen. Aber offizielle Dokumente aus Amerika, Urkunden oder Kaufverträge, fehlten. Dafür gab es keinen historischen Beweis.

Und das herauszufinden, reizte Sie?
Iten: Ich wollte einfach versuchen, diese Wissenslücke zu schliessen. Es war sozusagen mein kleines historisches Projekt.

Das letztlich zu einer beachtlichen Erkenntnis führte. Wie sind Sie vorgegangen für Ihre Recherche?
Iten: Ich suchte nach Osage County und sah, dass das in Missouri lag. Das war für mich, von St. Louis aus, in drei Autostunden erreichbar. Über Google kontaktierte ich zunächst die Universität in Jefferson City. Dort verwies man mich an die Historical Society of Osage County. Mit den Mitgliedern dieser Gesellschaft wollte ich mich treffen.


Rudolf Iten.

Das war möglich?
Iten: Ich war sogar überrascht, dass der Kontakt so leicht zustande kam. Im Januar 2010 erwartete mich eine ganze Runde, auch ein Reporter der lokalen Presse war gekommen. Es schien, als ob man auf eine solche Geschichte gewartet hätte. Allerdings gingen die Mitglieder davon aus, dass ich ihnen Neuigkeiten zu Andreas Dietsch präsentieren würde. Dabei war das Gegenteil der Fall: Ich war selbst auf der Suche und bat sie um Hilfe.

Auch ein Reporter der lokalen Presse war gekommen. Es schien, als ob man auf eine solche Geschichte gewartet hätte.

Wie lösten Sie dieses Missverständnis?
Iten: Wir setzten uns zusammen, Steve Bescheinen und auch Harald Schulte, ein pensionierter Geometer, waren dabei. Schulte war gleich Feuer und Flamme, er meinte, das müssen wir herausfinden, das machen wir. Wir filterten aus den Aufzeichnungen von Andreas Dietsch, aus Tagebuchnotizen und Briefen, alle geografischen Merkmale heraus. Daraus ergab sich eine Matrix, die uns die Suche ermöglichen sollte. Schulte fragte mich, ob ich wiederkomme …

... was Sie natürlich wollten ...

Iten:... ja, aber es dauerte dann nicht mal drei Monate, da teilte er mir mit, er sei fündig geworden.

Ziemlich schnell.

Iten: Schulte hatte in St. Louis, Missouri, Zugang zu Archiven mit alten Dokumenten und Karten, die noch nicht digitalisiert sind. Er durchforstete die Pläne und konnte das Land schliesslich lokalisieren. Dieses Gebiet ist heute anders aufgeteilt, eine Naturstrasse führt in unbewohntes Gelände am Fluss. Auf der Wiese weiden Rinder.

Harald Schulte zeigte Ihnen einen Grundbucheintrag? Damit hatten Sie einen historischen Beweis.

Iten: Ja, Schulte entdeckte auch den Kaufvertrag, unterzeichnet von Andreas Dietsch und einem Doktor Bernhard Bruns. Bruns, der ihm das Land verkauft hatte, war Arzt im benachbarten Westphalia. Auf der Urkunde sieht man die Unterschrift und den Kaufpreis. Nach so vielen Jahren, das war schon grossartig!

Und auch auf dem Grundbucheintrag ist Dietschs Name verzeichnet?

Iten: Verzeichnet sind die Namen derjenigen, die damals mit ihm gegangen sind. Man kann auf diesem Eintrag die Parzelle von Dietsch erkennen und auch die anderen Parzellen.

Sie waren auf dem Land, das einst Andreas Dietsch gehört hatte.

Iten: Ja, Harald Schulte hatte den jetzigen Besitzer eruiert: Das Land gehört heute zur Farm von Amy und Eric Berhorst. Die Topografie ist derjenigen von Aarau nicht unähnlich: eine Anhöhe, unten der Fluss, gegenüber Hügel ... Wir trafen uns mit den Berhorsts und erkundeten das Gebiet in einem Geländefahrzeug. Wir schauten, ob Fundamente zu sehen sind. Verglichen alles nochmals. Berhorst wusste, dass das Land einer Familie Vogel gehört hatte, aber von Dietsch wusste er nichts.

Zuvor war das Land im Besitz einer Familie Vogel?

Iten: 100 Jahre lang. Die Familie Vogel hatte das Land von Dietschs Tochter Rosina gekauft, die nach Idaho in eine andere Siedlung gezogen war. Auch diesen Kaufvertrag hatte Schulte gefunden. Rosina war die einzige Überlebende der Familie Dietsch, eine Schwester und auch der Vater, Andreas Dietsch, waren bereits wenige Monate nach ihrer Ankunft im Siedlungsgebiet gestorben. Die Mutter starb schon 1843 in Aarau, bei der Geburt des dritten Kindes. Ein Nachkomme der Familie Vogel fand Gräber und Skelette, als er nach 1945 auf dem Gelände eine Scheune bauen wollte.

Rudolf Iten, Dominik Sauerländer und Stadtpräsidentin Jolanda Urech, flankiert von Mitgliedern der Historical Society of Osage County – ganz rechts Steve Bescheinen –, bei der Enthüllung der Gedenktafel an der Pelzgassse im Sommer 2014. (Foto: Sibylle Haltiner)

Sieht man diese Gräber heute noch?

Iten: Wir waren mit den Berhorsts bei den Gräbern. Vogel hatte der Stadt Aarau um 1945 einen Brief geschrieben und seinen Fund mitgeteilt. Dieser Brief befindet sich heute im Staatsarchiv, in der Dokumentation zu Andreas Dietsch. Als die Historische Gesellschaft erfuhr, dass weitere Gräber existieren könnten, wollte sie sogar mit Detektoren nach den Toten suchen. Für den heutigen Besitzer, Eric Berhorst, war es eine der schlimmsten Vorstellungen, dass er mit dem Traktor über Gräber gefahren war.

Suchte man nach weiteren Gräbern?

Iten: Nein. Aber im Juli 2014 besuchte eine Delegation der Historischen Gesellschaft die Stadt Aarau, weil an der Pelzgasse 26, wo der Bürstenbinder Andreas Dietsch einige Jahre lang gelebt hatte, eine Gedenktafel angebracht wurde. Es war damals auch der ausdrückliche Wunsch der Amerikaner, einen Gottesdienst in der Stadtkirche zu besuchen. Beide Töchter von Andreas Dietsch waren in der Stadtkirche

getauft worden, ihre Gräber befinden sich auf amerikanischem Boden. Die Vertreter der Historischen Gesellschaft wollten wohl den Lebenskreis der Siedler würdevoll beschliessen.

Und diesem Wunsch wurde entsprochen?
Iten: Ja. Der Pfarrer hielt damals rund um das Thema «Fortgehen» in der Stadtkirche eine Messe auf Englisch. Er thematisierte dabei auch die Geschichte der Auswanderergruppe und die Taufe der beiden Dietsch-Mädchen in der Stadtkirche.

Heute erinnert eine Gedenktafel an der Pelzgasse 26 an Andreas Dietsch.
Iten: Ich wollte wissen, wo er gelebt hatte. Deshalb durchsuchte ich das Kataster der Industriebetriebe Aarau, ein Archiv über alte Gewerbebetriebe.

Und dort wurden Sie fündig?
Iten: Ja. In diesem Register war für die Pelzgasse 26 die Bürstenbinderei Hagnauer vermerkt. Andreas Dietsch war Bürstenbinder, und er hatte im Mai 1836 die Tochter seines Meisters Gabriel Hagnauer, Susanna Magdalena, geheiratet. Ich erfuhr, dass dieses Haus Wenzel Haller gehört. Haller stöberte schliesslich im Dachstock seines Hauses ein Brett mit der Inschrift «Fried.(rich) Hagnauer, Bürstenmacher» auf – es war das Firmenschild eines Nachkommen von Gabriel Hagnauer, dem Schwiegervater von Dietsch. Andreas Dietsch muss an der Pelzgasse 26 ein- und aus gegangen sein.

Bei der Enthüllung der Gedenktafel an der Pelzgasse 26 im Juli 2014 waren Steve Bescheinen und weitere Mitglieder der Historical Society of Osage County sowie auch die Aarauer Stadtpräsidentin, Jolanda Urech, anwesend. Waren Ihre Nachforschungen mit diesem feierlichen Akt beendet?
Iten: Ja, eigentlich ist die Geschichte damit abgeschlossen: Wir haben Kaufverträge, einen Grundbucheintrag und sogar eine weitere zeitgenössische, amtliche Karte entdeckt. Auf einer Karte der amerikanischen Armee von 1863 ist nämlich der Name «Arau», nach alter Schreibweise mit nur einem A, vermerkt. Die Unterlagen befinden sich heute im Staatsarchiv und sind auch bei der Historical Society of Osage County hinterlegt.

Aus den Spurensuchern wurden Freunde ...
Iten: Steve Bescheinen ist sehr aktiv auf Facebook, er hält mich auf dem Laufenden. Neue Erkenntnisse gibt es aber nicht. Auch mit den Berhorsts habe ich von Zeit zu Zeit Kontakt. Mit Sicherheit würden Aarauer am Osage River von der Historical Society herzlich willkommen geheissen. Sie dürften wohl auf der Terrasse des Wochenendhauses

der Gesellschaft sitzen und, wie einst Dietsch, zum Fluss hinunterschauen. Die Menschen am Osage River fühlen sich dieser Geschichte sehr verbunden. Ich stelle mir gerne vor, dass Dietsch und seine Gruppe das Land erfolgreich besiedelt hätten. Wenn das funktioniert hätte … Da ist eine grosse Gruppe, insgesamt an die 150 Menschen, aufgebrochen und wollte neben dem Dorf Westphalia siedeln. Ein Dorf, das damals gerade mal 100 Menschen bewohnten. Es fehlte wohl nicht so viel: Die Gruppe hätte früher im Jahr abreisen müssen und statt der vielen Frauen und Kinder in der ersten Siedlergruppe die richtigen Berufsleute mitnehmen Leute, die die Infrastruktur hätten errichten können.

Den Anstoss zu diesem Gespräch mit Rudolf Iten gaben verschiedene Berichte von Hermann Rauber, erschienen in der Aargauer Zeitung vom 2. Februar 2010; 7. Juli 2010; 22. November 2010; 28. September 2013 und 1. Juli 2014.

Die Autorin
Heidi Hess ist Journalistin, hat in Zürich Romanistik studiert und lebt mit ihrer Familie in Aarau.

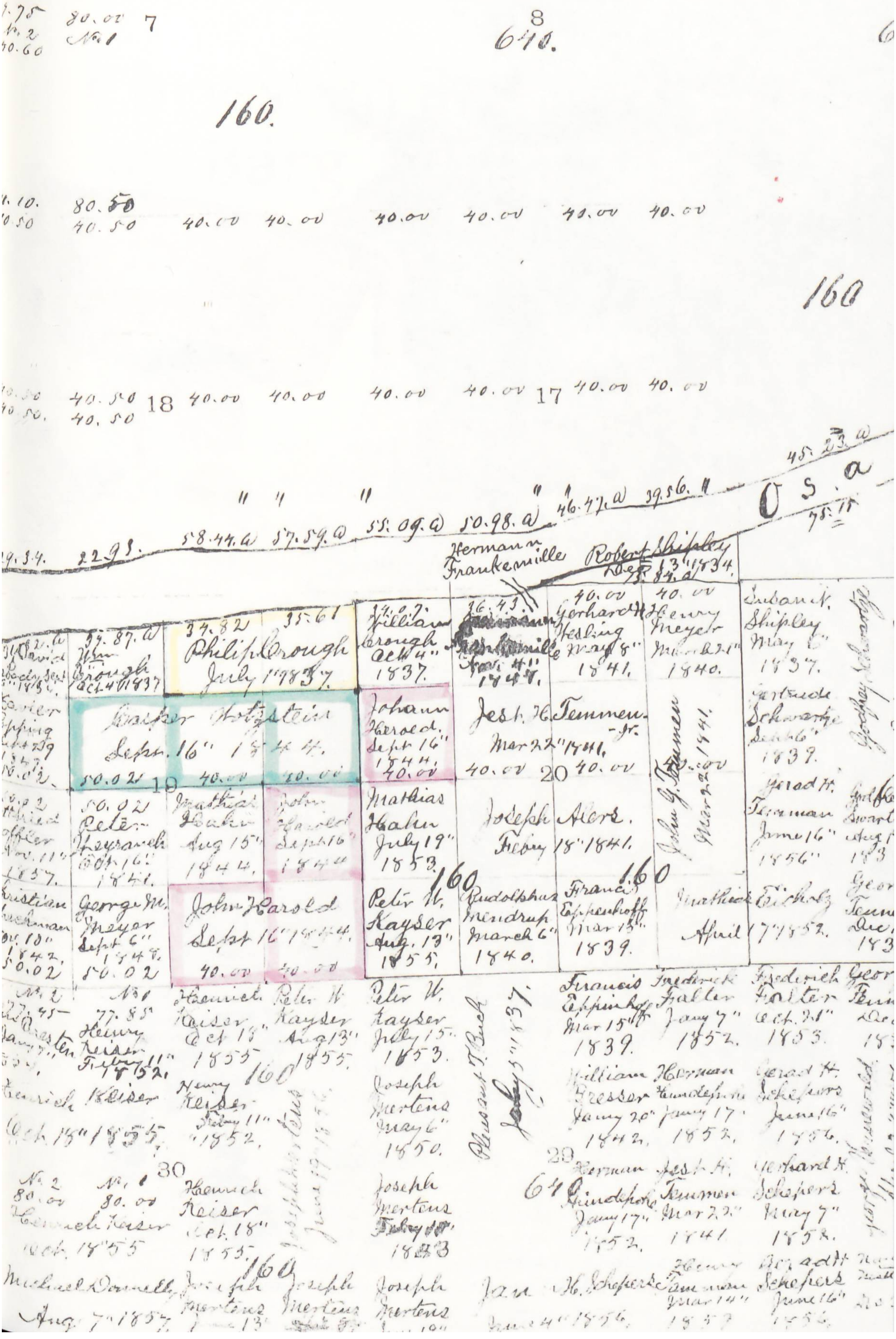
Weiterführende Literatur:
Bibliographisches Lexikon des Aargaus 1803–1957, 147–150.

Halder, Nold: Andreas Dietsch (1. und 2. Teil). In: Aarauer Neujahrsblätter 1960, 30–53 und 1961, 20–48.

Halder, Nold (1978): Die grossartige Auswanderung des Andreas Dietsch und seiner Gesellschaft nach Amerika.

Rauber, Hermann (2017): Auf zu neuem Glück nach Amerika: Die Utopie des Andreas Dietsch. In: Aarauer Neujahrsblätter 2017, 82–95.

Offizieller Grundbuchauszug, archiviert im «Osage County Recorder Office» in Linn, Missouri. Blau und rot umrandet die Ländereien von Kaspar Wetzstein und Johann Herold, die zu Dietschs Auswanderergruppe gehörten, gelb markiert ist Dietschs Land, der es Dr. Bruns abgekauft hatte. Bruns hatte das Gebiet von Philip Crough übernommen. Croughs Name findet man noch immer auf diesem Grundbuchauszug.



7
8
640.
160.
80.50
40.50
40.00
160
18
17
Osa
45.23.a
75.11
22.93.
58.44.a
57.59.a
55.09.a
50.98.a
46.47.a
39.56.a
Hermann Frankemölle
Robert Shipley Dec 13" 1834.
Philip Crough July 1" 1837.
William Crough Oct 4" 1837.
Gerhard H. Hesling May 8" 1841.
Henry Meyer 1840.
Shipley May 6" 1837.
Walker Stoltzstein Sept. 16" 1844.
Johann Herold Sept 16" 1844.
Jesk H. Temmen Jr. Mar 22" 1841.
Gertrude Schwartze 1839.
19
20
Peter Heyranch 1841.
Mathias Hahn Aug 15" 1844.
John Harold Sept 16" 1844
Mathias Hahn July 19" 1853.
Joseph Alers. Feby 18" 1841.
Gerad H. Temman June 16" 1856"
George M. Meyer Sept 6" 1848.
John Harold Sept 16" 1844.
Peter H. Kayser Aug. 13" 1855.
Rudolphus Mendrup March 6" 1840.
Francis Eppenhoff Mar 15" 1839.
Heinrich Keiser Oct 18" 1855
Peter H. Kayser Aug 13" 1855.
Peter H. Kayser July 15" 1853.
Francis Eppinkoff Mar 15" 1839.
Frederick Falter Jany 7" 1852.
Friedrich Falter Oct. 31" 1853.
Henry Keiser Feby 11" 1852.
Heinrich Keiser Oct. 18" 1855.
Joseph Mertens May 6" 1850.
William Bresser Jany 20" 1842.
Herman Hindeford Jany 17" 1852.
Gerad H. Schepers June 16" 1856.
Pleasant T. Buck July 3" 1837.
30
29
640
Heinrich Keiser Oct. 18" 1855.
Joseph Mertens 1853
Herman Hindeford Jany 17" 1852.
Jesk H. Temmen Mar 22" 1841.
Gerhard H. Schepers May 7" 1858.
Michael Donnelly Aug. 7" 1857
Joseph Mertens
H. Schepers
Gerad H. Schepers June 16" 1856.